"Putz d Schue abb ich ha Plattform gwichst!"

Autor(en): **Moser, Hans**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **85 (1959)**

Heft 51

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

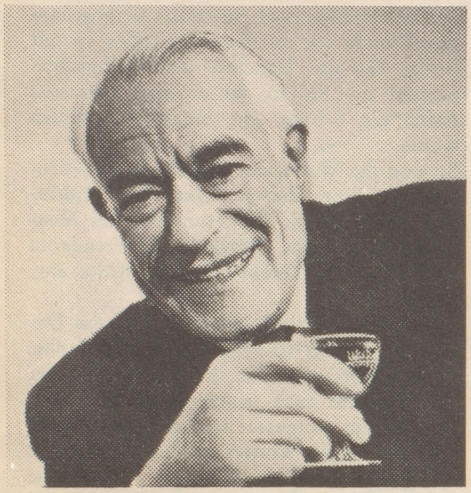
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Contra-Schmerz
hilft bei Kopfweh, Migräne, Zahnweh, Monatsschmerzen, ohne Magenbrennen zu verursachen.
12 Tabletten Fr. 1.80

Mocafino ist der begeisternde Blitzkaffee
HACO QUALITÉ
HACO GÖMLIGEN



Stets gut gelaunt mit
Weisflog

ROTH-Käse ist naturgereift

Frisch bleiben
nicht verkrampft – nicht nervös sein! Es hilft das reine, eiweißfreie Lecithinkonzentrat. Rein und reichlich – das ist wichtig.
Packungen Fr. 5.50 und Fr. 8.40; sehr vorteilhafte Kurpackung Fr. 14.20, in Apotheken und Drogerien.
Nährt Nerven Nachhaltig
Dr. Buer's Reinlecithin
Lecipharma AG, Zürich.

etwas schöneres für Männer und Kinder, als sich produzieren und alsdann bewundern zu können? Daß ich bei diesen Aufnahmen kaum je den Mund öffne, fällt weiter nicht auf.

Der jugendlich beschwingte Vater hat nun allmählich eine salbungsvolle Sprechweise angenommen und zeigt sich überrascht, daß ihm seine ausgesprochene Rednergabe vorher nie aufgefallen ist. Die kleine Bärbel hat nicht auf sich warten lassen und versteht es bereits, mit dem den Kindern eigenen Imitiertalent den Papi nachzuahmen und geziert-komplizierte Sätzchen von sich zu geben. Sogar die Nachbarin vom ersten Stock beteiligt sich neuerdings an unserem Spielchen, indem sie ebenso vernehmlich wie vergeblich an den Radiator klopft, um ein bißchen Dramatik ins Ganze zu bringen.

Das geht nun seit einigen Wochen so, und meine Nerven sind leicht zerrüttet. Einmal habe ich mich kürzlich sogar dazu hinreißen lassen, dem Peterli wegen einer Kleinigkeit auf nicht sehr vornehme Art die Leviten zu lesen. Er, sein Vater und das Schwesterlein haben mich dabei interessiert angeschaut, ohne im geringsten auf meinen Sermon einzugehen. Als ich mich nach und nach beruhigte, hat mein Mann am Tonbandgerät hantiert, welches ich in der Aufregung total vergessen hatte, und hat mir meine Strafpredigt unter allgemeinem Gewieher noch einmal serviert. Der erzieherische Effekt meiner Rede war natürlich dahin, und ich werde mich künftig hüten müssen, meine Kinder auf diese Weise zur Ordnung anzuhalten, wenn ich nicht als lächerliche Figur in die Familiengeschichte eingehen will.

DIE FRAU

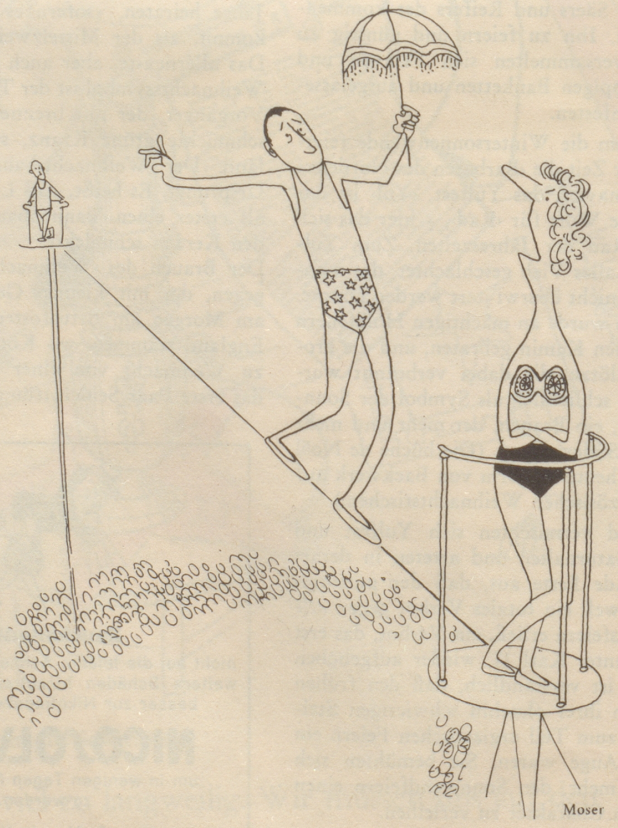
Seit kurzem nimmt mein Gemahl das teuflische Gerät auch mit auf Besuch. Er hält dann einen Teil der Unterhaltung ohne Wissen der Anwesenden auf dem Band fest, spielt nachher Kostproben von ihm und den Kindern ab und erntet meist gelangweilte Gesichter, was ihm jedoch in seiner Begeisterung nicht auffällt.

Das habe ich nun also von unserem Aufnahmegerät: Einen in sich selbst vernarrten Gatten, affektierte Kinderchen, die mich auslachen, eine verschnupfte Nachbarin und lange Gesichter bei unsern Bekannten.

Und das Schlimmste, Sie werden es nicht glauben: Das Tonbandgerät habe *ich* meinem lieben Mann geschenkt. Irène

Das Erlebnis der Woche

Eine unserer Bekannten, eine 86jährige Frau, fühlt sich nicht wohl und erklärt, nicht aufstehen zu können. Ihre zwei besorgten Töchter bitten den Arzt um seinen Besuch. Nach gründlicher Untersuchung erklärt er, es handle sich um nichts Ernstliches, er rate jedoch, die Frau unbedingt jeden Tag zum



«Putz d Schue abb ich ha Plattform gwichst!»